

B-13.-e-518

Michael Labahn
Klaus Scholtissek
Angelika Strotmann
(Hrsg.)

Israel und seine Heilstraditionen im Johannesevangelium

Festgabe für Johannes Beutler SJ
zum 70. Geburtstag

FERDINAND SCHÖNINGH
Paderborn · München · Wien · Zürich

Titelbild:

Vatican Treasures, 2000 Years of Art and Culture in the Vatican and Italy, Milan 1993, 245 cat. no. 183.

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Einbandgestaltung: Evelyn Ziegler, München

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem und alterungsbeständigem Papier (♻️) ISO 9706

© 2004 Ferdinand Schöningh, Paderborn
(Verlag Ferdinand Schöningh GmbH, Jühenplatz 1, D-33098 Paderborn)

Internet: www.schoeningh.de

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zulässigen Fällen ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.

Printed in Germany
Satz: Rhema – Tim Doherty, Münster
Herstellung: Ferdinand Schöningh, Paderborn
ISBN 3-506-77917-6

Inhalt

Vorwort	7
---------------	---

A. Grundfragen

Reimund BIERINGER and Didier POLLEFEYT Open to Both Ways ...? Johannine Perspectives on Judaism in the Light of Jewish-Christian Dialogue	11
Jörg FREY Das Bild »der Juden« im Johannesevangelium und die Geschichte der johanneischen Gemeinde	33
Johann MATIER Schriftrezeption im jüdischen Umfeld des Johannesevangeliums	54

B. Heilige Schrift

1. Schriftrezeption

Angelika STROTMANN Relative oder absolute Präexistenz? Zur Diskussion über die Prä- existenz der frühjüdischen Weisheitsgestalt im Kontext von Joh 1,1–18	91
Hans HÜBNER EN APXHI ETΩ EIMI	107
Jean ZUMSTEIN Die Schriftrezeption in der Brotrede (Joh 6)	123
Hans-Josef KLAUCK Geschrieben, erfüllt, vollendet: die Schriftzitate in der Johannespassion	140
Michael THEOBALD Abraham – (Isaak –) Jakob. Israels Väter im Johannesevangelium	158

2. Die Normativität der Schrift

Michael LABAHN Jesus und die Autorität der Schrift im Johannesevangelium – Überlegungen zu einem spannungsreichen Verhältnis	185
--	-----

Klaus SCHOLTISSEK	
»Geschrieben in diesem Buch« (Joh 20,30). Beobachtungen zum kanonischen Anspruch des Johannesevangeliums	207
Ansgar WUCHERPENNIG	
Markus 1,1–3, Johannes 1,1–18 und Herakleons Johannes- Kommentar im Licht christlicher Kanon-Entwicklung	227
C. Heilsinstitutionen	
Cordula LANGNER	
Was für ein König ist Jesus?	247
Maarten J.J. MENKEN	
Die Feste im Johannesevangelium	269
John PAINTER	
Sacrifice and Atonement in the Gospel of John	287
Camillus UMOH	
The Temple in the Fourth Gospel	314
Michèle MORGEN	
Le roi d'Israël vient vers la fille de Sion	334
Francis J. MOLONEY	
Israel, the People and the Jews in the Fourth Gospel	351
D. Beiträge zur Theologie und Hermeneutik	
Udo SCHNELLE	
Trinitarisches Denken im Johannesevangelium	367
Thomas SÖDING	
Die Offenbarung des Logos. Biblische Theologie und Religionsgeschichte im johanneischen Spektrum	387
Adele REINHARTZ	
The Grammar of Hate in the Gospel of John: Reading John in the Twenty-First Century	416

Vorwort

Das Johannesevangelium erfreut sich in jüngster Zeit einer gesteigerten Aufmerksamkeit, was die kaum noch zu überschauenden jüngeren Publikationen zum vierten Evangelium eindrücklich zeigen. Stärker noch als bei anderen neutestamentlichen Schriften werden seitdem methodisch-hermeneutische Neuansätze an das Johannesevangelium herangetragen, in deren Folge überkommene Auslegungsparadigmen der Johannesforschung in Frage gestellt werden. Insgesamt lässt sich in den Neuaufbrüchen der Johannesforschung eine Wiederentdeckung des vierten Evangeliums als Text erkennen, die die synthetische Spannkraft des johanneischen Denkens beachtet. Stärker als zuvor rücken Kohärenz und Konsistenz des Johannesevangeliums in literarischer wie in theologischer Hinsicht in den Blick – eine Einschätzung, die auch dann Bestand hat, wenn die Spannungen innerhalb des corpus johanneum ernst genommen werden.

Der vorliegende Band greift eines der aktuell umstrittensten und komplexesten Themen der Johannesforschung auf: die Auslegung des neu gewonnenen Christus-Glaubens durch das Johannesevangelium in Relation zu seinem jüdischen Hintergrund. Unser Band sucht die Auslegung des Johannesevangeliums im Blick auf das Verhältnis der johanneischen Theologie zum jüdischen Selbstverständnis und Gottesbekenntnis auf eine breitere Basis zu stellen. In dieser Weise sind erstmalig Studien zu den verschiedenen *Heilstraditionen Israels im vierten Evangelium* vereint. Schwerpunkte bilden das Thema Schriftauslegung und -theologie (J. Maier, A. Strotmann, H. Hübner, J. Zumstein, H.-J. Klauck, M. Theobald), die Normativität der Schrift im Johannesevangelium (M. Labahn, K. Scholtissek, A. Wucherpfennig), das trinitarische Denken im Johannesevangelium (U. Schnelle), die zeitgeschichtliche Verortung des vierten Evangeliums (J. Frey), sein religionsgeschichtlicher und bibeltheologischer Standort (Th. Söding), die Interpretation der jüdischen Feste (M.J.J. Menken) und biblischer Heilsinstitutionen (C. Langner, J. Painter, C. Umoh; M. Morgen). Ergänzt werden diese Untersuchungen durch Beiträge, die die Antijudaismusdebatte weiter zu führen suchen (R. Bieringer – D. Pollefeyt, F.J. Moloney, A. Reinhartz). Der hier angestrebte repräsentative Querschnitt durch die genannten Facetten johanneischer Theologie eröffnet einen zielsicheren Weg, die johanneische Rezeption und Auseinandersetzung mit der jüdischen Matrix des eigenen Christusbekenntnisses nachzuvollziehen und sachgerecht zu interpretieren.

Die Herausgeberin und die Herausgeber widmen diese Studien Prof. Dr. Johannes Beutler SJ zu seinem 70. Geburtstag am 3.10.2003. Wir freuen uns, dass wir bedeutende akademische Weggefährten und Freunde des Jubilars wie auch Schüler und Schülerinnen für die Mitarbeit an dieser thematischen Festgabe gewinnen konnten. Die internationale, ökumenische und von exegetischer Kompetenz geprägte Zusammensetzung der Autoren und Autorinnen ist schon für sich genommen ein bewegendes Zeichen für die Anerkennung der Person und der exegetischen Arbeit von Johannes Beutler.